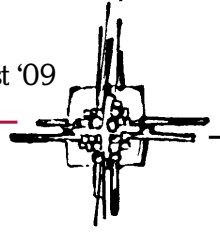




St. Martin - Aktuell

Hauszeitung von St. Martin Düngeheim/Kaisersesch/Ulmen – 13. Jahrgang - 2009 - Ausgabe Herbst '09



93 voll gepackte Schulranzen für Kinder in Afrika

Kreuzschwestern
Bingen



Aus 93 voll gepackten Schulranzen haben die Kinder der Grundschule und Förderschule St. Martin in Düngeheim die Konturen von Afrika nachgestellt. Grund: Vor den Sommerferien hatten die Jungen und Mädchen mit Unterstützung der Eltern, Lehrer und Schulleiter die gut

erhaltenen Rucksäcke, Hefte, Stifte, Schreibmappchen und Schulkleidung gesammelt. Alle eingegangenen Spenden werden nun von der Hilfsorganisation "Mary's Meals" nach Afrika geschickt und an arme Kinder verteilt, damit diese für den Schulbesuch ausgestattet sind.



Erstklässler der Grundschule füllen zwei Klassen

In der Klasse 1a lernen mit Klassenlehrerin Tina Spies das Lesen,
Schreiben, Rechnen und vieles mehr:



*Max Biermann,
Christopher Bons,
Marcel Feils,
Luca Gail,
Corinna Gilles,
Janina Gorges,
Patricia Hass,
Jana Hermes,
Benedikt Lenz,
Lara Lescher,
Teresa Marx,
Janis Oster,
Tom Schäfges,
Lea Schöne,
Lea Steffes
und
Jan Wollenweber*

SCHULE ABCDEFGHI13456JKLMNOPQ8920RSTUWYZABCDYXQSWZUPRGCVBCFG

Auch die Kinder der Klasse 1 b mit Klassenlehrerin Sabine Weingärtner
haben sich viel vorgenommen:

*Elisa Bell,
Simon Deisen,
Lara Feils,
Anna-Sophia
Gorges,
Jenna Gorges,
Daniel Hassert,
Maja Junglas,
Kai-Uwe Klöckner,
Anna Leer,
Niels Merling,
Thomas Penner,
Alexander Nikolay,
Kevin Schmitz,
Max Schäfges
und
Jule Stadtfeld*



Neue Kinder in die Förderschule aufgenommen

Melanie, Simon und *Luca* heißen die neuen Schüler in der Förderschule, die mit einem Gottesdienst und einer kleinen Feier mit den Familien begrüßt wurden. Nicht nur eine Schultüte versüßte den neuen Lebensabschnitt der neuen Schüler. Alle drei bekamen in der Kirche auch ein schönes großes Herz mit ihrem Namen, und dazu sangen alle miteinander ein fröh-

liches Willkommenslied. Pastoralreferent Manfred Walter erteilte den Schulneulingen den Segen. Bevor die Kinder in ihre Klassen geführt wurden, gab es im Forum der Förderschule noch ein gemeinsames Frühstück. Dazu tanzten die Kinder der benachbarten Grundschule, und auch die Tanz AG der Förderschule zeigte die Premiere ihres neuen Tanzes.



Mit einem gemeinsamen Gottesdienst begann der erste Schultag der neuen Förderschüler.



Zur Begrüßung in ihren Reihen tanzten die Jungen und Mädchen der Grundschule für die "Neuen".



Die Tanz-AG der Förderschule hat einen neuen Tanz einstudiert, den sie zur Begrüßung der neuen Schüler zum ersten Mal vorführte.

Willi Pickenhahn zum Leiter der Förderschule befördert

Regierungsschuldirektor Hubert Weis, Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier (rechts), hat Willi Pickenhahn zum Leiter der Förderschule St. Martin in Düngeheim bestellt und ihm die Beförderungsurkunde des rheinland-pfälzischen Bildungsministeriums überreicht. Pickenhahn ist seit mehr als 15 Jahren Lehrer beziehungsweise Konrektor an der Förderschule mit Schwerpunkt ganzheitliche und motorische Entwicklung. Weis erklärte: "Sie sind eine wichtige Säule und fachliches Schwergewicht in diesem Haus." Das bestätigte Direktor Winfried Weber, der Pickenhahn für die Bereitschaft dankte, die Nachfolge des pensionierten Schulleiters Ewald Franz anzutreten. Zur Beförderung gratulierten auch Konrektorin Uta Widmayer und die Kollegen/innen.



Ehrungen beim SPD-Grillfest

Zum 36. Mal in Folge wanderte der Ortsverein mit den Bewohnern

Der Wander- und Grilltag mit den Bewohnern/innen des Bildungs und Pflegeheims St. Martin gehört seit 36 Jahren zum festen Terminplan des SPD-Ortsvereins für die Verbandsgemeinde Kaisersesch. Auch in diesem Jahren starteten wieder rund 80 Teilnehmer zur Wanderung zur Antoniushütte bei Düngeheim. Nach einer kurzen Erfrischung und Eis am Stiel ging es zurück zur Grillhütte auf dem Heimgelände von St. Martin, wo bereits die Grillwürstchen brutzelten und Nudelsalate für 150 hungrige Esser bereitstand.

Im Rahmen dieser Veranstaltung ehrte der ehemalige Europa-Abgeordnete Ralf Walter langjährige Mitglieder des SPD-Ortsvereins für die Verbandsgemeinde Kaisersesch für ihre Treue zur Partei. Für seine 45-jährige Mitgliedschaft erhielt Horst Hoffmann aus Neuhoof eine Urkunde und die Willy Brandt-Medaille, Klaus-Peter Engels aus Ürmersbach wurde für 40 Jahre Parteizugehörigkeit ebenso geehrt. Eine Urkunde für 25-jährige SPD-Mitgliedschaft erhielt Renate Klünder aus Kaifenheim.

Helmut Metzroth, Klaus-Peter Engels und Gerhard Gansen fühlten sich wohl beim Grill- und Wandertag mit den Bewohnern von St. Martin.

Waldemar Klünder, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Verbandsgemeinderat Kaisersesch, bedankte sich bei den ausgeschiedenen Fraktionsmitgliedern Horst Hoffmann, Manfred Valerius und Helmut Metzroth mit dem Buch von Altbundeskanzler Helmut Schmidt "Weggefährten". Dieses Buch mit einer persönlichen Widmung überreichte Klünder auch Ralf Walter für die langjährige Arbeit, die er in den Parlamenten für die hiesige Region geleistet hat.





Der ehemalige Europa-Abgeordnete Ralf Walter (2. von links vorn) nahm am Grill- und Wandertag des SPD-Ortsvereins für die VG Kaisersesch bei St. Martin in Düngeheim teil und ehrte langjährige Parteimitglieder.

Messdienertag

Der 2. Messdienertag des Dekanates Karden – Martental im Jugendhof Maria Martental stand unter dem Motto "Dem Himmel entgegen". Von St. Martin nahmen 35 Messdienerinnen und Messdiener sowie neun Begleitpersonen daran teil. Sie beteiligten sich an den Workshops wie Sterne basteln, Mandalas malen, Plakate der Pfarreiengemeinschaften gestalten, Gottesdienst vorbereiten, die Wand in der Scheune zum Motto gestalten oder trommeln. Manche sahen einen Film, spielten Fußball oder nahmen an einer Rallye teil. Viele schlossen sich nach dem gemeinsamen Mittagessen dem Gang in die Schiefergrube an. Dort konnte man "Stein – reich" an



Schiefer werden. Bei Wegproblemen halfen leibhaftige "Engel". So wurde ein gutes Miteinander spürbar. Der Höhepunkt war nach dem Kaffee und Kuchen die lebendig gestaltete Heilige Messe mit Dechant Walter Fuß und Pater Mario Kaufmann. Viele Lieder wurden mit Gesten begleitet; es konnte auch geklatscht, getanzt und gesprungen werden. "Da berührten sich Himmel und Erde". Dechant Fuß bedankte sich bei den Messdienerinnen und Messdienern für ihren Einsatz: "Gut, dass Ihr da seid!" Pastoralreferent Frank Hoffmann bedankte sich bei allen, die den Tag vorbereitet und gestaltet hatten.

Auf Schatzsuche beim Kinderbibeltag



Unter dem Motto „Wir suchen einen Schatz“ trafen sich ca. 80 Kinder und Gruppenleiter zum 2. Kinderbibeltag des pastoralen Raums Ulmen in den Räumen von St. Martin Ulmen.

Auf unterschiedlichste Weise wurde den Kindern die biblische Erzählung vom „Guten Hirten“ erfahrbar gemacht. Auch einige Bewohner von St. Martin waren wieder mit viel Freude dabei. Für die wichtige Erfahrung an diesem Tag – „Für Gott bist du wichtig wie ein Schatz“ – drückten alle ihre Dankbarkeit in einem fröhlichen Gottesdienst aus, den sie zum Abschluss, zusammen mit Dechant Fuß, feierten.



Viel Spaß beim Musical „Max und die Käsebande“

Die Klasse von M. Bavière der Förderschule hat unter der Leitung von Thomas Braun das Musical „Max und die Käsebande“ von Peter Schindler aufgeführt. Acht Schüler mit unterschiedlichen Behinderungsgraden aus fünf Klassen haben begeistert mitgemacht. Alle miteinander hatten sehr viel Freude am Theaterspielen, dass auch die Zuschauer begeistert

waren, also die Eltern, Betreuer und die Kinder der Grundschule und des Kindergartens, zeigte der Erfolg der beiden Aufführungen. Claudia Spiekermann brachte zur Belohnung der jungen Künstler und als Anerkennung Süßigkeiten und eine Geldspende des Fördervereins „Hand in Hand“ mit.



Bundeswehr-Mitarbeiter spendeten für Spielgeräte

Die Mitarbeiter des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums Mayen, Außenstelle Ulmen, haben den Erlös aus ihrem Betriebsfest den Bewohnern von St. Martin in Ulmen gespendet. Leiter Alois Franzen und Angestellte Helga Kirchhöfen übergaben Direktor Winfried Weber und Markus Wagener, pädagogischer Leiter, einen symbolischen Scheck von 500 Euro.

„Es ist uns wichtig, das Geld dieser Einrichtung zur Verfügung zu stellen, deren wichtige Arbeit wir täglich erleben“, betonten die Sponsoren. Weber bedankte sich im Namen der Bewohner/innen für die Spende, die mit dazu beitrage, die Lebensqualität der St. Martin anvertrauten Menschen zu verbessern.

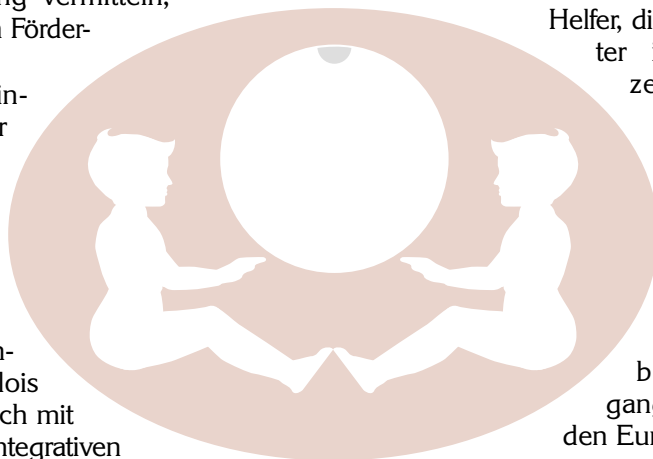
Wagener kündigte an, dass das Geld in Spiel- und Koordinierungsgeräte investiert wird, die Erwachsenen mit Handicap nicht nur Spaß an Bewegung vermitteln, sondern auch einen therapeutischen Fördereffekt haben.

Bei einem Essen in der St. Martin-Gastronomie stellte Direktor Weber den Mitarbeitern der Bundeswehr in Kurzform die 160-jährige Geschichte der Kreuzschwestern als Träger von St. Martin beziehungsweise der im Jahr 2000 gegründeten St. Hildegardishaus gGmbH, Jugend- und Behindertenhilfe vor. Helga Kirchhöfen und Alois Franzen erfuhren, dass St. Martin sich mit Wohngruppen, Tagesförderstätten, integrativen Betrieben, Schulen und Kindergärten in Dünge-



Alois Franzen und Helga Kirchhöfen übergaben in Ulmen einen symbolischen Scheck von 500 Euro an Winfried Weber und Markus Wagener (von links).

heim, Kaisersesch, Ulmen und St. Johann etabliert hat. Weber verwies unter anderem auf die wichtige Mitarbeit des Fördervereins und der ehrenamtlichen Helfer, die die hauptamtlichen Mitarbeiter in vielen Bereichen unterstützen. Außerdem beschrieb der Geschäftsführer der St. Hildegardishaus gGmbH die Herausforderung der Zukunft: die Förderung der Eigenständigkeit und Teilhabe bei nicht mehr steigerbaren, staatlichen Ausgaben für die Eingliederungshilfe. Diese betrug in Deutschland im vergangenen Jahr 13 bis 14 Milliarden Euro.



Impressum

Herausgeber: St. Martin, Düngeheim
Verantwortlich: Winfried Weber
Redaktion: Brigitte Meier
Fotos: Brigitte Meier, St. Martin
Gesamtherstellung: Schenke GmbH, Koblenz

Aufregung ums Schweinchen auf dem Bauernhof

Wie aufregend das Leben der Tiere auf einem Bauernhof sein kann, sangen und tanzten die Kinder der Grundschule mit einem Musical vor. Die Hauptrolle spielte ein niedliches rosa Schweinchen, das leider immer dicker wird, weil es sich vom

Bauern mit viel zu vielen Süßigkeiten füttern lässt und vor lauter Eitelkeit nicht merkte, dass ihm das zum Verhängnis werden könnte. Aber die Hühner, Kühe, Enten und die anderen Tiere haben alles im Griff.



Ein Kindertag mit der Feuerwehr



Einen ganzen Vormittag lang beschäftigten sich die Jungen und Mädchen im Integrativen Kindergarten mit der Feuerwehr. Dafür waren einige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Dünghelm in den Kindergarten gekommen und hatten nicht nur ein rotes Feuerwehrauto und eine Drehleiter mitgebracht, sondern auch die notwendigen Geräte zur Brandlöschung, etwa Pumpen und Wasserschläuche. Einem Feuerwehrmann konnten die Kinder beim Anziehen der Schutzkleidung zusehen, indem er sich die einzelnen Teile vom Schutzhelm bis zu den Sicherheitsstiefeln anzog. Dabei erklärte er, wozu jedes einzelne Teil notwendig ist.

Besonders spannend für die Kinder war natürlich der "Höhenflug" im Korb der Drehleiter. Aber auch am Boden war es aufregend, als die Jungen und Mädchen wie echte Feuerwehrleute Wasser pumpen und spritzen durften.



Unterhaltung und Information beim Spielfest in Ulmen

Bei schönstem Sommerwetter machten sich Hunderte Besucher einen schönen Tag mit St. Martin im Eifel-Maar-Park

Seit vielen Jahren ist das Spiel- und Begegnungsfest in St. Martin Ausdruck für eines der wichtigsten Ziele der Einrichtung: Integration und Teilhabe der Bewohner/innen am gesellschaftlichen Leben. In diesem Jahr strömen die Besucher in den Ulmener Eifel-Maar-Park, um dort ihre Verbundenheit mit der Einrichtung und den von St. Martin betreuten Menschen zu bekunden. Bereits zum Eröffnungsgottesdienst, den Dechant Walter Fuß unter freiem Himmel auf dem "Place de Lorme" zelebriert, haben sich viele Besucher eingefunden. Und das Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Ulmen verkürzt die Wartezeit auf das Mittagessen mit dem vielfältigen Angebot der St. Martin-Gastronomie. Dann wird es spannend und quirlig auf allen Plätzen, Straßen und Wegen des Heimgeländes, vor den Wohnhäusern und in den Tagesförderstätten. Die Spielstraße lockt Kinder und Erwachsene zum Mitmachen: beim Drehen am Glücksrad, Büchsenwerfen, auf der Hüpfburg, beim Malen, Basteln, Kinderschminken, Tanzen und Singen mit der Band "Hot Flash" oder beim Trommeln wie in Afrika. Renner jedoch sind die Mitfahrten auf spritzigen Trikes und Quads, im großen Lkw und im Feuerwehrauto. Wer's gemütlicher mag, klettert in eine Pferdekutsche, um sich durch das muntere Treiben auf dem gesamten Gelände fahren zu lassen. Zu Fuß lassen sich am besten die einzelnen Stände erreichen, die zum Imbiss wie Bratwurst oder geschmorte Champignons, pikante



Häppchen oder Pommes, Waffeln oder Kuchen einladen. Ein kühles Eis auf die Hand genießen nicht nur die Kinder angesichts der sommerlichen Temperaturen.

Wohltuend ist es auch, sich einfach auf eine Bank im Schatten zu setzen und das fröhliche Treiben rundum zu beobachten. Sicher kann man sein, dass sich bald ein oder zwei Bewohner von St. Martin dazu gesellen und bereitwillig von ihrem Leben im Eifel-Mark-Park, in Düngeheim oder in

Kaisersesch erzählen. Sie freuen sich sichtlich über den aufregenden Tag und die vielen Gäste, die ihnen das Spiel- und Begegnungsfest bescheren.

An einem Stand können sich die Besucher über die wichtige Arbeit des Heimbeirates informieren, der mit dazu beiträgt, dass die St. Martin Bewohner immer selbstständiger und selbstbewusster werden. In der St. Martin Kapelle beschreibt eine Ausstellung die Geschichte der Einrichtung, die auf dem sozialen Wirken von Adèle de Glaubitz, der Gründerin der Schwestern vom Heiligen Kreuz, basiert. Einige Schwestern des Ordens, der im vergangenen Jahr sein 160-jähriges Bestehen gefeiert hat, leben in Ulmen und Düngeheim.

Diese kleine Fotoauswahl zeigt, wie viel Spaß alle Besucher beim traditionellen Spielfest hatten.





Hand in Hand

Förderverein des Bildungs- und Pflegeheimes St. Martin Düngeheim/Kaisersesch/Ulmen

B A S A R

Wann: *Sonntag, 15. November 2009*

Wo: *Förderschule St. Martin in Düngeheim*

Beginn: *9.30 Uhr mit einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst
in unserer Kirche in Düngeheim unter Mitwirkung
des Gospelchors Maria Martental*

ab ca. 10.30 Uhr

- *Verkauf von Bastel- und Handarbeiten*
- *Präsentation und Verkauf interessanter Trödelartikel*
- *Große Tombola*
- *Textildruck*
- *Cafeteria mit vielfältigen Angeboten
wie Mittagessen, Getränke, Kaffee, Kuchen und Waffeln*
- *Ausstellungsstand unserer Baumschule*
- *Informationen*
- *Kino für unsere jüngsten Besucher*



„Paulus“ begeisterte in Ulmen

Alle Besucher des Musicals „Paulus“ in der Ulmener St. Matthias-Pfarrkirche waren sich einig: Es war ein begeisternder und toller Auftritt der Musicalgruppe rund um Schwester Teresa. Auch Dechant Walter Fuß drückte seine Begeisterung aus: „Sie sind von sehr weit gekommen, um für uns exklusiv zu beten und zu singen, aber wir durften den Glauben und die Botschaft von Paulus in hervorragender Art und Weise inklusive miterleben. Dafür allen, die hier aufgetreten sind, ganz herzlichen Dank, besonders auch unserem Gemeindefereenten Dieter Laux, der mit Schwester Teresa diesen tollen Auftritt erst möglich gemacht hat.“

Die Zuhörer, die „Paulus“ erleben durften, erhoben sich von den Plätzen, um so mit nicht enden wollendem Applaus und dem gemeinsamem Lied „Es ist Spitze, dass ihr da seid“ für die außergewöhnliche Aufführung zu danken. Zustande gekommen war diese in einer gemeinsamen Aktion des Bildungs- und Pflegeheims St. Martin Düngeheim, Kaisersesch und Ulmen und der Pfarreiengemeinschaft Ulmen.

„Paulus“ ist bereits das neunte Musical aus der Feder von Schwester Teresa Zukic und war ein Feuerwerk von liturgischen Elementen und Musical-Szenen rund um das Leben und die Theologie des Heiligen Apostels Paulus. Die musikalische Andacht begann mit einem kurzen Lebenslauf des Heiligen



Mehr als 70 junge Menschen traten in der Ulmener Pfarrkirche beim Musical „Paulus“ auf.

Paulus, der zum größten Glaubensboten der Christenheit wurde und wahrscheinlich im Jahr 60 nach Christus in Rom den Märtyrertod starb. Interessante Auseinandersetzungen mit den Paulus-Briefen zeichneten das Musical ebenso aus wie die eingeflochtenen Dialoge aus allen Lebensbereichen und Altersklassen, umrahmt von eingängigen Melodien und flotten Texten. Drei Elemente der Andacht wurden aber besonders herausgestellt: das Evangelium, die Fürbitten und das „Vater unser“. Insgesamt wurde eine intensive Glaubensbotschaft vermittelt, die

bei den Besuchern ankam. Es gelang Schwester Teresa und ihrem Team, Liturgie, Tradition und Modernes in die Sprache der heutigen Zeit zu übersetzen und mit eingehenden Melodien zu einer Einheit zu verbinden. Schwester Teresa sagte: „Mit ‚Paulus‘ möchten wir die Begeisterung für das Evangelium neu wecken, den Glauben vertiefen und somit die Freiheit gewinnen.“ Aber auch neue und gehbare Wege der praktischen Umsetzung des persönlichen Glaubens sollten aufgezeigt werden.

Das Arrangement am Keyboard gestaltete Waldemar Geigert und den Notensatz lieferte Teresas Mitschwester Claudia. Fünf Teammitglieder zeichneten für die notwendige Licht- und Tontechnik verantwortlich. Idee, Texte, Lieder sowie die Gesamtleitung lag bei Schwester Teresa. Das Musicalteam bestand insgesamt aus rund 70 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Raum Pegnitz (Bistum Bamberg), die im Anschluss an ihren Auftritt in Gastfamilien in Ulmen und der näheren Umgebung untergebracht wurden, bevor sie am Sonntag den Heimweg antraten.



Schwester Teresa, hier mit ihrem Ministranten, hatte die Gesamtleitung des Stückes.

Schwester Teresa Zukic, die 1964 in Kroatien geboren wurde und seit 1971 in Deutschland lebt, ist Gemeindefereferentin in Pegnitz und gehört als Gründerin der Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu an, einer Gemeinschaft von Schwestern, Brüdern und Eltern, die sich haupt- und ehrenamtlich in vielen Bereichen der Seelsorge und in der Gemeindefereferententätigkeit einsetzt. Über ihr musikalisches Engagement und ihre Arbeit als Gemeindefereferentin hinausgehend hält Schwester Teresa Vorträge, Besinnungstage und Predigten und gibt Motivationstrainings für Mitarbeiter und Manager größerer Firmen und Betriebe.

(Text und Fotos Wilfried Puth)



Grundstück ist jetzt wasserdicht

Geschäftsführer Winfried Weber informierte auf der Baustelle in Kaisersesch: Rohbau des Hauses für Kind und Familie soll im Frühjahr unter Dach und Fach sein.

Außer einer großen Fläche und einigen Markierungen ist auf der Baustelle noch nichts zu sehen. Doch zur Gründung des Neubaus des Hauses für Kind und Familie in Kaisersesch wurde bereits sozusagen im Untergrund viel gearbeitet, "um dem Wasser seinen Weg zu weisen", berichtete Architekt Alois Bertram mit Blick über sein Betätigungsfeld als Bauleiter in den kommenden Monaten. Winfried Weber, Geschäftsführer der St. Hildegardishaus gGmbH, hat Stadtbürgermeister Josef Wältermann und den Planer zur Besichtigung der Baustelle zwischen der Regionalen Schule und der Pommerbachschule eingeladen. Weber sagte: "Der Anlass dieses Treffens ist der Wechsel an der Spitze der Stadt, die dieses neuartige Projekt mit immerhin 170.000 Euro freiwillig bezuschusst. Das ist nicht selbstverständlich." Die Gesamtkosten des Neubaus sind mit rund 2,5 Millionen Euro angesetzt.

Erleichtert, dass die Baugründung auf dem durch den Pommerbach durchflossenen Gelände dank des trockenen Wetters ohne große Probleme abgeschlossen werden konnte, erklärte Weber dem neuen Stadtbürgermeister Wältermann die künftige Lage der einzelnen Gebäudeteile. Neben einem Ganztagskindergarten für Drei- bis Sechsjährige sollen eine Krippe für die Jüngsten, ein Förderbereich für Zweijährige, Freizeit- und Förderbereich für Schulkinder, Treffpunkte und Veranstaltungsräume für Jugend und Senioren sowie Familienberatungsräume und Therapiezentrum entstehen.

Da die neue Einrichtung zwischen den Schulen an einer Straße gebaut wird, die derzeit wegen des umstrittenen Kaisersescher Verkehrskonzeptes im Fokus steht, betonte Weber, dass "Im Haag" durch das Haus, etwa beim Bringen und Abholen der Kinder, nicht zusätzlich belastet wird: "Zu- und Abfahrten werden sich auf das Grundstück verlagern."

Ein durch die Anordnung der Gebäude entstehender Innenhof soll besonders einladend gestaltet werden, versprach Weber. Für die Herrichtung des Außenbereiches - gewünscht ist ein Gemeinschaftsprojekt mit den Eltern und Unterstützung des Umweltministeriums - klügelt der Träger einen "ganz speziellen Plan aus", kündigte der Geschäftsführer an.

Sobald die Ausschreibung für den Rohbau abgeschlossen ist und die Witterung mitspielt, soll Mitte Oktober Baubeginn sein, damit das Haus im Frühjahr 2010 unter Dach und Fach ist, erläuterte Bertram seinen Plan. Bis Ende des kommenden Jahres soll der Rohbau fertig sein, sodass die Jungen und Mädchen zum Schuljahr 2011 ihren neuen Kindergarten beziehen können. Ab 2012 soll das Haus für Kind und Familie die Funktion des Mehrgenerationenhauses übernehmen.

Josef Wältermann berichtete, dass die erste Zuschussrate aus der Stadtkasse bereits überwiesen wurde und betonte: "Wir begrüßen dieses Projekt wegen seiner besonderen Bedeutung sehr, trotz der angespannten Finanzlage. Außerdem ist es ein Meilenstein in der Infrastruktur unserer Stadt."

Wältermann erfuhr von Weber, dass derzeit 150 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren die Kindertagesstätte in Kaisersesch besuchen. Insbesondere die Anmeldung der Zweijährigen habe die Erwartungen übertroffen. Auch die Nachfragen nach Plätzen aus den umliegenden Gemeinden von Kaisersesch nehmen zu.



Architekt Alois Bertram und Geschäftsführer Winfried Weber informierten Kaiserseschs neuen Stadtbürgermeister Josef Wältermann (von links) auf der Baustelle des Hauses für Kind und Familie.

Patientenverfügung sehr konkret formulieren

Einen ganzen Tag verbrachte der Bundestagskandidat Marcus Heintel (SPD) im Bildungs- und Pflegeheim St. Martin und besuchte dabei die drei Standorte in Düngeheim, Kaisersesch und Ulmen. Begleitet wurde er von Renate Klünder, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins für die Verbandsgemeinde Kaisersesch. Zum Abschluss begrüßte Direktor Winfried Weber den Gast in der Zeno-Gastronomie in Düngeheim, wo er einen Vortrag zu den seit 1. September geltenden gesetzlichen Regelungen im Betreuungsrecht hielt.

Dieses Thema sei nicht nur für St. Martin sehr interessant, sondern für alle Verantwortlichen in Betreuungseinrichtungen, wo existenzielle Entscheidungen das Leben und die Gesundheit betreffend getroffen werden müssten, erklärte Weber. Heintel ist seit 2007 beim AWO-Betreuungsverein Bernkastel-Wittlich beschäftigt und als solcher mit dem komplizierten Thema von Berufs wegen vertraut.

Heintel erklärte die einzelnen Begriffe und ihre Bedeutung, etwa Gesetzliche Betreuung, Betreuungs- oder Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Er ging dann auf die neuen Regelungen bei der Patientenverfügung ein, in der der Wille des Patienten mehr Gewicht erhält. Dieser Wille ist unbedingt zu beachten, unabhängig von Art und Stadium der Erkrankung. Ärzte, Betreuer und Bevollmächtigte sind an die Patientenverfügung gebunden, wenn sie über lebensverlängernde Maßnahmen entscheiden.

Sollte der nicht mehr entscheidungsfähige Patient seinen Willen nicht schriftlich festgelegt haben oder trifft die Festlegung nicht die aktuelle Situation, muss bei der Entscheidung der



Der SPD-Bundestagskandidat Marcus Heintel (2. von rechts) verbrachte mit Renate Klünder (3. von rechts) einen ganzen Tag bei St. Martin. Direktor Winfried Weber begrüßte den Gast in der Zeno-Gastronomie, wo er einen Vortrag über das neue Betreuungsrecht hielt.

mutmaßliche Wille beachtet werden. Das Betreuungsgericht wird eingeschaltet, wenn durch eine ärztliche Behandlung Dauerschäden oder gar der Tod drohen. Missachtet der Arzt eine Patientenverfügung, kann eine von ihm eingeleitete Behandlung zur Strafverfolgung führen.

Vieles muss beachten, wer eine Patientenverfügung, am besten in Verbindung mit einer Vorsorgevollmacht, aufsetzen möchte, erklärte Heintel. Er empfahl, sich genau zu informieren, zum Beispiel anhand von Veröffentlichungen des Bundesministeriums der Justiz.

Weitere Informationen: www.bmj.bund.de

TAF auf dem Klostermarkt in Maria Martental



Auf dem Klostermarkt in Maria Martental waren die Tagesförderstätten mit einem Verkaufsstand vertreten. Dort konnten die Besucher alle die schönen, dekorativen und nützlichen Dinge erwerben, die die Mitarbeiter mit den Bewohnern jeden Tag herstellen. Der Klostermarkt war Abschluss der Festwoche in Maria Martental, wo verschiedene Ordensgemeinschaften und kirchliche Gruppen ihr Anliegen, aber auch ihre Produkte zeigten. Das Angebot war so vielfältig, dass die Arbeiten der St. Martin-Tagesförderstätten sehr gut ins Sortiment passten.